



Agilolfinger-Hof in Altenerding ergraben

4

Altenerding ist in der Frühmittelalterforschung vor allem durch sein merowingerzeitliches Reihengräberfeld von knapp 1200 ergrabenen Bestattungen des 5.–7. Jhs. bekannt. Seit 2016 wurde nun eine frühmittelalterliche Befestigungsanlage, angelegt in der zweiten Hälfte des 7. Jhs., archäologisch untersucht, die wohl ein agilolfingischer Herzogshof war. Es ist eine naheliegende Vermutung, dass auch die unbefestigte Hofanlage des früheren 7. Jhs. bereits herzogliches Eigentum war. Im Bild o. Studenten der LMU München und Mitglieder der Gesellschaft für Archäologie in Bayern im Sommer 2017 beim Schlämmen der Befunde.



Steinzeitjäger im Karwendelgebirge

8

Archäologen der Ludwig-Maximilians-Universität München haben im Rahmen des Forschungsprojekts »Archäologie im Karwendel« erstmals stratifizierte Funde der frühen Jungsteinzeit entdeckt. Unter einer neuzeitlichen Almhütte befand sich eine Grube mit Artefakten aus Hornstein und Radiolarit. Eine Radiokarbondatierung an einem Stück Holzkohle ergab ein Datum zwischen 5022 und 4848 v. Chr. – am Übergang vom Früh- zum Mittelneolithikum. Möglicherweise pflegten die Menschen im Gebirge im frühen 5. Jahrtausend v. Chr. noch eine mesolithische, d.h. nomadische und auf die Jagd ausgerichtete Lebensweise.



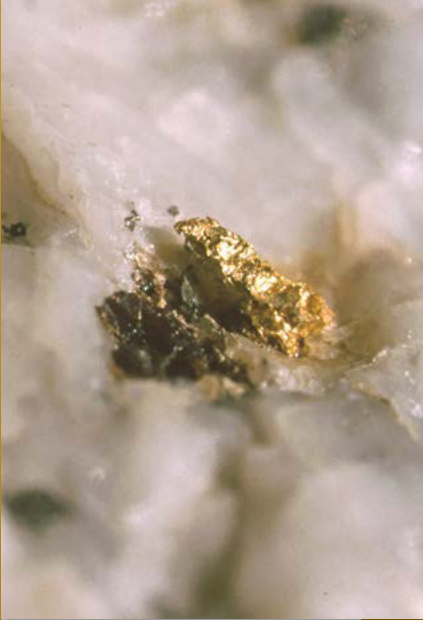
Kloster Aohhusun vor 1250 Jahren

48

Vor 1250 Jahren wurde der kleine Ort Kirchanhausen nahe Beilngries, Lkr. Eichstätt, im Altmühltal erstmals in einer Urkunde erwähnt. Am 29. April 768, als Willibald Klosterbischof von Eichstätt war, wurde diese Urkunde im Kloster »aohhusun« ausgestellt. Die Abtei ist wohl schon im 10. Jh. untergegangen, aber Teile einer romanischen Kirche des 12. Jhs., abgerissen Mitte des 19. Jhs., konnten kürzlich wiederentdeckt werden. Außerdem fanden sich in einem vergessenen Karton des Diözesanmuseums Eichstätt zahlreiche vor- und frühgeschichtliche Funde der 1950er Jahre, welche die günstige Siedlungslage an der Altmühl bezeugen.

Inhalt Heft 4 / 2018

Altenerding: Vom Herzogshof zum Königshof	4	Erinnerungsjahr 2018 – eine verpasste Chance	54
Steinzeitliche Jäger im Karwendel	8	Hansjürgen Müller-Beck mit 90 Jahren verstorben	56
Kirchanhausen: Das untergegangene Kloster			
<i>Aohhusun</i>	46	Neue Bücher	57
Obergünzburg: Ein vergessener Römerturm	50	Ausstellungen	58
Römischer Zinnenstein in Obernburg am Main		Veranstaltungen/Abos	59
gefunden	51	Veranstaltungen/Vorschau	60
Ignatz Pickel: Ein bayerischer Archäologe			
der ersten Stunde	52		



Bayern: Reich an armen Goldlagerstätten 14

Goldvorkommen sind in Bayern zahlreich vorhanden und an entsprechend vielen Stellen wurde das Edelmetall auch von den Menschen abgebaut. Archivalisch belegbar geht die Goldgewinnung bis auf das Mittelalter zurück. Die meisten Goldvorkommen finden sich im nordostbayerischen Grundgebirge. Aber auch in den Flussablagerungen des Alpenvorlandes finden sich Goldflitter, die durch die Verwitterung der Festgesteine freigesetzt wurden und dann durch den Transport der Gletscher oder Flüsse umgelagert wurden. Eine weitere Gewinnung des bayerischen Goldes steht wegen der geringen Goldgehalte derzeit nicht in Aussicht.



Goldkronach: Herz des Goldbergbaus 24

Goldkronach, am westlichen Rand des Fichtelgebirges gelegen, ist nachweislich seit dem 14. Jh. durch den Untertageabbau des Goldes geprägt. Schon damals wurde der Ortsname »vergoldet«. Immer wieder hat man daraufhin Versuche unternommen, den zeitweise darniederliegenden Goldbergbau wiederaufzunehmen, zuletzt in den 1920er Jahren. Der von zahlreichen Stollen und Schächten durchlöchernte Goldberg zeugt von den goldreichen Zeiten. Heute können Besucher durch zwei historische Bergwerksschächte gehen. Und im Goldbergbaumuseum erfährt man viel Wissenswertes übers Gold und seine mühsame Gewinnung.



Goldwäscher im Oberpfälzer Wald 30

Der mittlere Oberpfälzer Wald rund um Oberviechtach ist einer der Hot Spots der bayerischen Goldgewinnung. Seit dem 14. Jh. ist der Goldbergbau hier bezeugt. Noch heute strecken Bergbauunternehmen ihre Fühler nach den hiesigen Goldvorkommen aus und führen Prospektionen durch. Besucher können an den goldreichen Bächen unter Anleitung ihr Glück beim Goldwaschen versuchen oder auf dem Goldlehrpfad an den historischen Bergbauspuren wie Seifenhügeln oder dem unheimlichen Güttingloch durch schöne Waldgebiete wandern. Das Doktor-Eisenbarth- und Stadtmuseum informiert über die goldenen Zeiten.

Titelthema: Goldrausch

- Gold in Bayern: Reich an armen Lagerstätten 14
- Goldbergbauspuren im Laser-Scan 21
- Vorgeschichtliches Gold aus Bayern? 22
- Im Berg des Goldes – Schatzkammer **Goldkronach** 24
- Oberviechtach:** Goldwaschen wie in alten Zeiten 30
- Von den sagenhaften Venedigern 34
- Bodenmais:** Der bayerische Silberberg 38
- Versuche am silbernen **Monte Calisio** 39
- Goldbergbau in Georgien 3000 v. Chr. 42
- Kaukasische Schätze 45

